

PACKEN WIR'S AN



ZWISCHENBERICHT JÄNNER – SEPTEMBER 2009

30.11.2009

STRABAG
SOCIETAS EUROPAEA

KENNZAHLEN

FINANZKENNZAHLEN

	Q3/09 M€	Q3/08 M€	VERÄN- DERUNG	9M/09 M€	9M/08 M€	VERÄN- DERUNG	2008
Leistung	3.795,44	4.085,00	-7 %	9.406,70	9.381,77	0 %	13.742,50
Umsatzerlöse	3.744,18	3.537,13	6 %	9.091,50	8.314,54	9 %	12.227,80
Auftrags- bestand				14.620,96	13.966,77	5 %	13.253,80
Mitarbeiter				75.367	69.106	9 %	73.008

ERTRAGSKENNZAHLEN

	Q3/09 M€	Q3/08 M€	VERÄN- DERUNG	9M/09 M€	9M/08 M€	VERÄN- DERUNG	2008
EBITDA	278,07	261,24	6 %	440,82	391,36	13 %	647,73
EBITDA-Marge in % des Umsatzes	7,4	7,4	0 %	4,8	4,7	2 %	5,3
EBIT	185,74	176,91	5 %	174,61	148,50	18 %	269,87
EBIT-Marge in % des Umsatzes	5,0	5,0	0 %	1,9	1,8	6 %	2,2
Ergebnis vor Steuern	188,22	168,68	12 %	160,52	145,32	10 %	229,26
Ergebnis nach Steuern	139,03	126,52	10 %	117,23	108,70	8 %	166,36
EPS	1,11	1,00	11 %	0,90	1,01	-11 %	1,38
Cash-flow aus der Geschäfts- tätigkeit	226,56	113,63	99 %	17,91	-232,79	108 %	689,89
ROCE in %	3,3	3,2	3 %	3,7	3,5	6 %	5,3
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögens- werte	131,75	174,38	-24 %	311,09	698,14	-55 %	876,80

BILANZKENNZAHLEN

	30.9.2009 M€	31.12.2008 M€	VERÄNDERUNG
Eigenkapital	3.035,36	2.978,98	2 %
Eigenkapitalquote in %	31,2	30,5	2 %
Nettoverschuldung	297,88	-109,66	372 %
Gearing Ratio in %	9,8	-3,7	365 %
Capital Employed	5.094,14	5.158,85	-1 %
Bilanzsumme	9.737,04	9.765,21	0 %

EBITDA = Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsergebnis und Steuern

EBIT = Ergebnis vor Zinsergebnis und Steuern

ROCE = Ergebnis nach Steuern + Zinsaufwand-tax shield Zinsaufwand (25 %) / (Ø Konzerneigenmittel + verzinsliches Fremdkapital)

Nettoverschuldung = Finanzverbindlichkeiten abzüglich non-recourse debts + Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen abzüglich liquide Mittel

Gearing Ratio = Nettoverschuldung / Konzerneigenmittel

Capital Employed = Konzerneigenmittel + verzinsliches Fremdkapital

VORWORT DES VORSTANDES



**DR. HANS PETER
HASELSTEINER**
Vorsitzender
des Vorstandes

**Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!**

Die Entwicklungen der letzten drei Monate haben unsere Annahme bestätigt, dass wir das laufende Geschäftsjahr 2009 bei Leistung leicht unter und bei Ergebnis voraussichtlich auf Vorjahresniveau abschließen werden. Die Leistung von € 9.406,70 Mio. in den vergangenen neun Monaten deckt bereits 68 % der Vorjahresleistung ab, wobei sich das erste Halbjahr durch das wetterbedingt eingeschränkte Geschäft stets deutlich schwächer gestaltet als die zweite Jahreshälfte.

Wir haben bereits im dritten Quartal jene ersten Aufträge erhalten, die den diversen staatlichen Konjunkturprogrammen zuzurechnen sind. Zudem zeigen die Zuschläge für viele neue Großprojekte – wie etwa Public-Private-Partnerships im Bildungsbereich, Infrastrukturprojekte in Polen und Ingenieurbauten in außereuropäischen Ländern –, dass wir uns in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten richtig am Markt positioniert haben.

Ich gehe daher von einem für STRABAG einigermaßen stabilen Geschäftsjahr 2010 aus. Aus heutiger Sicht erwarte ich erst 2011 eine Verschlechterung der Marktbedingungen im Bausektor, gefolgt von einigen schwierigen Jahren ab dem Jahr 2012.

Dr. Hans Peter Haselsteiner

- Umsatz steigt in den ersten neun Monaten 2009 um 9 % auf € 9.091,50 Mio. – Leistung stabil
- Deutliche Steigerungen bei EBIT (+18 %) und Ergebnis nach Steuern (+8 %), jedoch höhere Minderheitsanteile
- Auftragsbestand bei € 14,6 Mrd. – Höher im Vergleich zum Jahresende 2008 (+10 %) und gegenüber 30.9.2008 (+5 %) – Konzernweit zweithöchster Auftragsbestand in Polen
- Ausblick: Jahresleistung 2009 leicht rückläufig, Ergebnis weiterhin auf Vorjahresniveau erwartet

WICHTIGE EREIGNISSE

JULI

Im Sommer 2008 schloss STRABAG den Kaufvertrag über die Cemex-Aktivitäten in Ungarn und Österreich ab. Dieser Kauf stand über elf Monate unter der Prüfung der Kartellbehörden in Ungarn und Österreich. Im Kaufvertrag war eine Bindungsfrist bis 30.6.2009 vereinbart. Nach deren Ablauf ist STRABAG vom Kaufvertrag zurückgetreten.

STRABAG erhielt den Zuschlag für den Bau zweier Flughäfen im Oman. Der erste Auftrag umfasst die erste Bauphase des neuen Flughafens von Sohar, 10 km nordwestlich von Sohar-Stadt, mit einem Auftragswert von € 69 Mio. Beim zweiten Auftrag handelt es sich um die Erweiterung des Flughafen-Areals des Adam Airport, 30 km außerhalb von Adam-Stadt. Der Auftragswert beträgt € 6,7 Mio. Der STRABAG Anteil liegt bei beiden Projekten bei 100 %.

Hermann Kirchner Projektgesellschaft mbH, eine mittelbare Tochtergesellschaft der STRABAG SE, und der Landkreis Oberspreewald-Lausitz, Deutschland, unterzeichneten den Vertrag zur Realisierung des Bildungszentrums SeeCampus Niederlausitz. Im Rahmen eines Public-Private-Partnership-Modells (PPP) wird die eigens gegründete PPP SeeCampus Niederlausitz GmbH das Bildungszentrum in Schwarzheide, Brandenburg, planen, bauen, finanzieren und über einen Zeitraum von 30 Jahren betreiben. Die Fertigstellung ist zum Schuljahreswechsel 2010/2011 geplant. Das Gesamtprojektvolumen liegt bei ca. € 76 Mio. Das Nettobauvolumen beträgt rund € 18 Mio.; der STRABAG Anteil liegt bei 100 %.

STRABAG schloss einen Kaufvertrag zum Erwerb der Bitumenemulsionsaktivitäten der französischen Colas Gruppe in Deutschland ab. Das Unternehmen erwirtschaftete zuletzt einen Umsatz von knapp € 20 Mio. Die erworbenen Werke ermöglichen eine deutlich verbesserte Versorgung des Flächengeschäftes in Deutschland. Nach der Erteilung der kartellrechtlichen Genehmigung erfolgte am 6.10.2009 das Closing.

AUGUST

Die Ed. Züblin AG, eine Tochter der STRABAG SE, erhielt vom Projektentwickler ECE den Auftrag zum Bau der Einkaufsgalerie „Neues Thier-Areal“ in Dortmund, Deutschland. Die Errichtung des € 300 Mio.-Objektes wurde im Juli 2009 gestartet, die Eröffnung ist für das Jahr 2011 geplant.

Die Ed. Züblin AG wurde vom selben Auftraggeber für die Erweiterung der Dresdner Altmarkt-Galerie, Deutschland, ausgewählt. Das Projekt soll im Züblin teamconcept, in einem Partneringmodell, realisiert werden. Das Investitionsvolumen beträgt € 67 Mio.

Ein Konsortium rund um STRABAG wird den Ausbau eines weiteren Teilstücks der Schnellstraße S8 in Polen übernehmen. Der Projektauftrag umfasst den Ausbau der Landstraße Nr. 8 auf dem Abschnitt Jeżewo – Białystok (im Nord-Osten Polens) zu einer Schnellstraße. Das Auftragsvolumen liegt bei € 123 Mio. Am ausführenden Konsortium hält STRABAG Sp.z o.o. einen Anteil von 49 %. Der Bau beginnt voraussichtlich Mitte des Jahres 2010 und soll 36 Monate dauern.

In Weißrussland erhielt STRABAG einen Auftrag zum Bau einer Kläranlage in der Stadt Brest nahe der polnischen Grenze. Die Auftragssumme beläuft sich auf € 70 Mio.

STRABAG Oman wird den Al Amarat Height Damm in Wadi Aday, Oman, bauen. Die Arbeiten wurden im Sommer 2009 aufgenommen und sollen sich über einen Zeitraum von 28 Monaten erstrecken. Der Auftrag hat einen Wert von € 53 Mio.

STRABAG International erhielt den Auftrag, das Los 2 Ushiroombo-Lusahunga – das sind 110 km der Straße zwischen Isaka und Lusahunga in Tansania – zu sanieren. Die Bauarbeiten des € 61 Mio.-Projektes haben bereits begonnen; die Arbeiten sollen bis Juli 2012 fertig gestellt sein.

SEPTEMBER

Züblin gewann einen Ingenieurbau-Auftrag in Doha, Katar. Das Projekt umfasst die Planung und den Bau eines Versorgungstunnels mit einer Gesamtlänge von 8,6 km. Das Gesamtauftragsvolumen beträgt € 114 Mio. Auf den STRABAG Konzern entfallen 49 % des Wertes. Die Bauarbeiten haben bereits im September 2009 begonnen und sollen im April 2011 beendet werden.

Die STRABAG AG, Köln, erhielt den Auftrag, für einen zweistelligen Millionen-Betrag das neue Stadtviertel „Le Quartier Central“ inmitten der Düsseldorfer Innenstadt zu erschließen. Die Hauptarbeiten werden voraussichtlich im Januar 2010 abgeschlossen sein; die Fertigstellung ist für Oktober 2015 geplant.

Die STRABAG Gruppe erhielt den Auftrag für ein neues Großprojekt in Indien und erzielte damit einen Erfolg bei der Bearbeitung dieses neuen strategischen Marktes. Die STRABAG AG, Österreich, ist als Konsortialführer gemeinsam mit der indischen Baufirma AFCONS für den Bau des 8,8 km langen Rohtang Pass Highway Tunnels zuständig. Die Kosten für den Bau des Tunnels inkl. Fahrbahn betragen ca. € 250 Mio. Der Anteil des STRABAG Konzerns liegt bei rund € 150 Mio.

OKTOBER

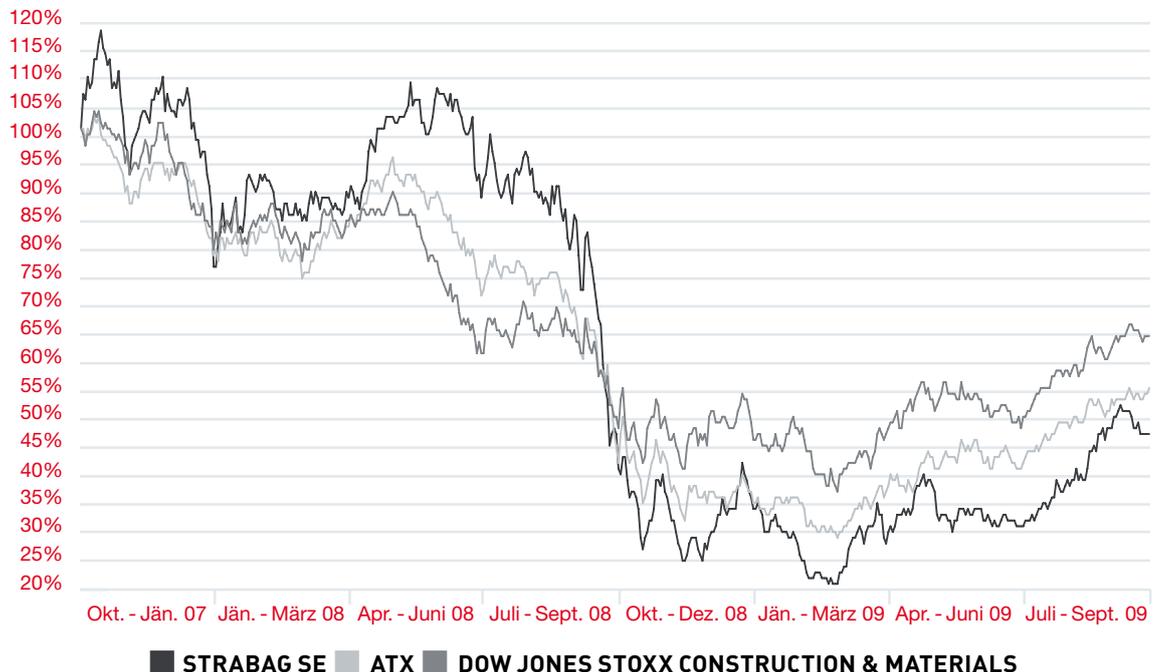
Ein Konsortium rund um STRABAG, als technischer Federführer, wurde ausgewählt, den ersten Tunnel am Brenner, Österreich, zu bauen. Das Projekt umfasst den Bau des Erkundungsstollens Innsbruck mit einer Länge von ca. 5,3 km. Weiters werden zwei Zugangsstollen mit einer Länge von ca. 2,7 km hergestellt. Das Gesamtauftragsvolumen beträgt € 63 Mio. Auf den STRABAG Konzern entfallen 62 % des Auftragswertes. Die Bauarbeiten sollen bereits Ende 2009 beginnen und im Oktober 2012 beendet werden.

Durch die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 14.7.2009 hat der Vorstand der EFKON AG, Graz, in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat am 28.7.2009 eine Kapitalerhöhung beschlossen. Im Rahmen dieser Kapitalerhöhung erhöht STRABAG SE ihren Anteil an der EFKON AG, Graz, von 49,38 % auf 54,30 %. Die Kapitalerhöhung wurde im Oktober 2009 beim Firmenbuch angemeldet.

NOVEMBER

Ein Konsortium rund um die STRABAG erhielt von der ÖBB Infrastruktur AG den Zuschlag für den Bau des neuen Wiener Hauptbahnhofes, Österreich. An dem € 220 Mio.-Projekt hält STRABAG einen Anteil von ca. 30 %.

AKTIE



Die Aktie der STRABAG SE schloss am 30.9.2009 auf € 22,11. Im Vergleich zum Schlusskurs des Jahres 2008 stieg der Kurs damit um 36 % an. In der zweiten Hälfte des dritten Quartals erreichte die Aktie ihren bisherigen Jahreshöchstkurs von € 24,35.

Der durchschnittliche Tagessumsatz der STRABAG SE Aktie an der Wiener Börse stieg von 341.011 Stück im Vergleichszeitraum des Vorjahres auf 400.331 Stück in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres 2009. Der Anteil am gesamten Aktienumsatz nahm geringfügig von 2,3 % auf 2,4 % zu. Die Gewichtung im ATX sank dagegen von 2,8 % am 30.9.2008 auf 1,7 % am 30.9.2009.

Der Bausektor entwickelte sich zufriedenstellend in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres 2009. Der Dow Jones STOXX Construction & Materials verzeichnete ein Plus von 30 %, der New Yorker Aktienindex Dow Jones Industrial stieg um 11 % und der Eurostoxx 50 um 17 %. Auch der österreichische Leitindex ATX verzeichnete ein Plus von 51 % und zählt somit zu den größten Gewinnern.

Die STRABAG SE Aktie wird derzeit von Analysten von elf internationalen Banken beobachtet. Sie errechnen ein durchschnittliches Kursziel von € 21. Detaillierte Ergebnisschätzungen und Empfehlungen finden Sie auf der STRABAG SE Website: [www.strabag.com/Investor Relations/Aktie/Analysen & Analysten](http://www.strabag.com/Investor%20Relations/Aktie/Analysen%20&%20Analysten).

STRABAG SE AKTIE

Marktkapitalisierung am 30.9.2009	€ Mio.	2.521
Schlusskurs am 30.9.2009	€	22,11
Jahreshoch am 11.9.2009	€	24,35
Jahrestief am 3.3.2009	€	9,86
Performance neun Monate 2009	%	36,5
Ausstehende Aktien (absolut)	Anzahl	113.999.997
Ausstehende Aktien (gewichtet)	Anzahl	113.999.997
Gewichtung ATX am 30.9.2009	%	1,7
Umsatz neun Monate 2009	€ Mio.*	1.215
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück*	400.331
Anteil am Aktienumsatz der Wiener Börse	%	2,4

* Doppelzählung



LAGEBERICHT

JÄNNER –

SEPTEMBER 2009

LEISTUNG UND UMSATZ

Die STRABAG SE hat ihre Leistung in den ersten neun Monaten 2009 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum mit € 9.406,70 Mio. stabil gehalten (Vorjahr: € 9.381,77 Mio.). Einerseits war insbesondere in Deutschland auf Grund der Einbeziehung der STRABAG Property & Facility Services (STRABAG PFS) eine signifikante Steigerung zu beobachten, andererseits nahm die Geschäftstätigkeit in Österreich, Tschechien und Russland ab.

Der konsolidierte Konzernumsatz der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2009 betrug € 9.091,50 Mio., nach € 8.314,54 Mio. im Vorjahresvergleichszeitraum (+9 %). Der Anstieg ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Akquisitionen des Vorjahres im Segment Verkehrswegebau erst im Verlauf der ersten drei Quartale des Jahres 2008 erstkonsolidiert wurden und der Erwerb der STRABAG PFS erst mit Oktober 2008 wirksam wurde, während der Umsatz im Segment Hoch- und Ingenieurbau auf Grund der selektiven Auftragsannahme rückläufig war. Im dritten Quartal 2009 lag der Konzernumsatz mit € 3.744,18 Mio. um 6 % über jenem des Vorjahresvergleichs quartals.

Während die Relation Umsatz/Bauleistung in der Vergangenheit gewohnt bei rund 90 % gelegen hatte, findet in den letzten Quartalen eine signifikante Annäherung der beiden Kennzahlen statt, sodass das Verhältnis im Berichtszeitraum von neun Monaten 97 % erreicht hat. Begründbar ist dies mit großen Konsortialprojekten in Polen und Ungarn, bei denen STRABAG die Leistung des Konsortialpartners an den Auftraggeber verrechnet und deshalb im Umsatz nicht aber in der STRABAG Konzernleistung darstellt.

AUFTRAGSBESTAND

Trotz der deutlichen Rückgänge des Auftragsbestandes in Russland und Ungarn lag der Auftragsbestand per 30.9.2009 bei € 14.620,96 Mio. und damit nicht nur höher als per 30.6.2009, sondern auch per 30.9.2008 (+5 %) und zum Jahresende 2008 (+10 %). Diese Steigerungen sind maßgeblich bedingt durch zahlreiche neue Straßenbauaufträge in Polen – das Land hält nun nach Deutschland den zweithöchsten Auftragsbestand im Konzern – und durch den Einbezug der STRABAG PFS (STRABAG PFS Auftragsbestand, 31.12.2008: € 367 Mio., 30.9.2009: € 590 Mio.).

ERTRAGSLAGE

Die Aufwendungen für Material, bezogene Leistungen und Personal konnten in den vergangenen neun Monaten von 93 % auf 90 % des Umsatzes verringert werden, sodass das EBITDA (Ergebnis vor Zinsergebnis, Steuern und Abschreibungen) um 13 % auf € 440,82 Mio. zunahm. Aufgrund dessen gelang die geringfügige Steigerung der EBITDA-Marge von 4,7 % auf 4,8 %.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erhöhten sich um 10 %, was auf die hohen Investitionen im vergangenen Geschäftsjahr zurückzuführen ist. Das EBIT (Ergebnis vor Zinsergebnis und Steuern) verbesserte sich dennoch um 18 % auf € 174,61 Mio. Auch hier wurde eine leicht bessere Marge von 1,9 % – gegenüber 1,8 % im Vorjahresvergleichszeitraum – erreicht.

Das Finanzergebnis fiel in den ersten neun Monaten mit € -14,09 Mio. negativer aus als im Vorjahresvergleichszeitraum. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass sich zum einen die Haben-Zinsen in 2009 auf einem sehr niedrigen Niveau befanden und zum anderen die getätigten Investitionen des Vorjahres zu Buche schlugen.

Das Vorsteuerergebnis von € 160,52 Mio. zeigte sich nichtsdestotrotz um 10 % höher. Die Steuerquote erhöhte sich jedoch ein wenig von 25,2 % auf 27,0 %, sodass beim Ergebnis nach Steuern eine Zunahme um 8 % verzeichnet wurde.

Das den anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnis (Minderheitsanteile) wies einen Wert von € 14,48 Mio. auf. Im Vorjahr entfiel ein negativer Betrag in Höhe von € -6,20 Mio. auf die Minderheitsgesellschafter. Deshalb verzeichnete STRABAG SE in den ersten neun Monaten 2009 ein mit € 102,75 Mio. um 11 % geringeres Konzernergebnis. Das Ergebnis je Aktie lag demnach bei € 0,90 gegenüber € 1,01 im Vorjahr.

Das EBITDA des dritten Quartals 2009 stieg um 6 % auf € 278,07 Mio., das EBIT kam mit einem Plus von 5 % auf € 185,74 Mio. zu liegen. Das Konzernergebnis lag mit € 126,16 Mio. um 11 % höher, und das Quartalsergebnis je Aktie stieg von € 1,00 auf € 1,11.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme blieb mit € 9.737,04 Mio. zum 30.9.2009 gegenüber € 9.765,21 Mio. zum 31.12.2008 so gut wie unverändert. Ebenso erhöhte sich die Eigenkapitalquote mit 31,2 % nur geringfügig (31.12.2008: 30,5 %). Die Netto-Cash-Position in Höhe von € 109,66 Mio. entwickelte sich zu einer Nettofinanzverbindlichkeit von € 297,88 Mio., da die liquiden Mittel von € 1.491,37 Mio. auf € 983,70 Mio. sanken.

Der Cash-flow aus der Geschäftstätigkeit drehte im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2008 von € -232,79 Mio. auf € 17,91 Mio. ins Plus, da trotz des gestiegenen Geschäftsvolumens der Aufbau des Working Capitals – allen voran bei den Forderungen – im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verringert werden konnte. Im Einklang mit der Strategie, die Investitionen zu senken, reduzierte sich der Cash-flow aus der Investitionstätigkeit von € -995,71 Mio. auf € -296,33 Mio. Dies resultiert aus der Zurückhaltung beim Kauf neuer Geräte und den ausbleibenden Unternehmensakquisitionen. Der Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit war mit € -228,04 Mio. negativ, unter anderem weil STRABAG im Gegensatz zum Vorjahr auf die Emission einer Unternehmensanleihe verzichtet hat und Bankverbindlichkeiten getilgt wurden.

INVESTITIONEN

Zusätzlich zu den notwendigen Ersatzinvestitionen in kleinem Ausmaß wurde in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009 vermehrt in die Geschäftsfelder Wasserstraßenbau und Eisenbahnbau sowie in das Flächengeschäft in Deutschland und Polen investiert. Neben € 311,09 Mio. für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen zählen zu den Investitionen zudem € 12,64 Mio. für Unternehmensakquisitionen (Konsolidierungskreisänderungen) und € 25,95 Mio. für den Erwerb von Finanzanlagen.

MITARBEITER

STRABAG reagierte in einigen Ländern – wie z.B. in Tschechien, Ungarn und den Balkan-Staaten – mit Personalreduktionen auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Rückgängen in den meisten STRABAG Märkten stand jedoch ein deutlicher Personalaufbau in Polen und durch die Konsolidierung der mehr als 5.000 STRABAG PFS Mitarbeiter auch in Deutschland gegenüber. Dies führte zu einem im Vergleich zum Stichtag 30.9.2008 um rund 9 % gestiegenen durchschnittlichen Mitarbeiterstand von 75.367 Personen.

GROSSGESCHÄFTE UND RISIKEN

Während der ersten neun Monate des Geschäftsjahres gab es keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die die Finanzlage oder das Geschäftsergebnis wesentlich beeinflusst haben, sowie keine Veränderung von Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die im Jahresabschluss dargelegt wurden und die Finanzlage oder das Geschäftsergebnis der ersten neun Monate des aktuellen Geschäftsjahres wesentlich beeinflusst haben.

Die STRABAG Gruppe ist im Rahmen ihrer unternehmerischen Tätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die durch ein aktives Risikomanagementsystem erhoben, beurteilt und mit einer adäquaten Risikopolitik bewältigt werden. Zu den Risiken zählen im Wesentlichen externe Risiken, wie die zyklischen Schwankungen der Bauindustrie, betriebliche Risiken bei der Auftragsauswahl und der Auftragsabwicklung, sowie finanzwirtschaftliche, organisatorische, personelle Risiken und Beteiligungsrisiken. Die Risiken werden im Konzernlagebericht 2008 näher erläutert. Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation ergab, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und auch für die Zukunft bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar sind.

AUSBLICK

STRABAG wird das laufende Geschäftsjahr 2009 bei leicht sinkender Leistung im Ergebnis voraussichtlich auf Vorjahresniveau abschließen. Zur Leistungsstabilisierung tragen viele neue Großprojekte – wie etwa Public-Private-Partnerships im Bildungsbereich, Infrastrukturprojekte in Polen und Ingenieurbauten in außereuropäischen Ländern – bei, während die bisherige Leistungs-Prognose für den russischen Markt von € 450 Mio. auf circa € 350 Mio. gesenkt werden muss.

STRABAG hält weiterhin an der Strategie fest, ihre Marktanteile in den Heimat- und Wachstumsmärkten auszubauen. In diesen Märkten sollten die erwarteten staatlichen Konjunkturprogramme eine Basisauslastung in der Bauwirtschaft ermöglichen. STRABAG erhielt bereits im dritten Quartal erste Aufträge, die diesen Konjunkturprogrammen zuzurechnen sind. Nichtsdestotrotz rechnet STRABAG weiterhin damit, dass sich die Preissituation durch den stärkeren Wettbewerb um öffentliche Aufträge verschlechtern wird. Daher bemüht sich das Unternehmen in größerem Ausmaß als bisher auch um Aufträge in außereuropäischen Märkten.

Für das Jahr 2010 geht STRABAG von einem einigermaßen stabilen Geschäft aus. Der Vorstand erwartet allerdings 2011 eine Verschlechterung der Marktbedingungen im Bausektor, gefolgt von einigen schwierigen Jahren ab dem Jahr 2012.



SEGMENTBERICHT

HOCH- UND INGENIEURBAU

	Q3/09 M€	Q3/08 M€	VERÄN- DERUNG	9M/09 M€	9M/08 M€	VERÄN- DERUNG	2008 M€
Leistung	1.206,99	1.648,77	-27 %	3.506,73	4.239,63	-17 %	5.821,82
Umsatzerlöse	1.161,23	1.449,68	-20 %	3.320,78	3.755,53	-12 %	5.244,14
Auftragsbe- stand				6.373,98	7.559,24	-16 %	6.773,97
EBIT	60,11	80,46	-25 %	78,04	76,68	2 %	78,34 *
EBIT-Marge in % des Umsatzes	5,2	5,6		2,4	2,0		1,5
Mitarbeiter				26.751	28.267	-5 %	28.802

* Darstellung nach IAS 14

Das schwierige Finanzierungsumfeld für private Auftraggeber hat sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009 weiterhin deutlich auf STRABAG ausgewirkt. Die Leistung des Segmentes Hoch- und Ingenieurbau verringerte sich gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 17 % auf € 3.506,73 Mio. Rückgänge waren dabei in beinahe allen Ländern zu verzeichnen, allen voran in Deutschland, Russland und Tschechien.

Während der Umsatz um 12 % auf € 3.320,78 Mio. zurückging, erhöhte sich das EBIT um 2 % auf € 78,04 Mio. Eine Ergebnisabschwächung im Nahen Osten und in Russland wurde durch die zufriedenstellenden Resultate in anderen Regionen – insbesondere in Deutschland – mehr als kompensiert. Damit zog die EBIT-Marge von 2,0 % auf 2,4 % an.

Im dritten Quartal dagegen sanken die Leistung um 27 % auf € 1.206,99 Mio. und der Umsatz um 20 % auf € 1.161,23 Mio. Das EBIT verlor 25 % auf € 60,11 Mio.

Der Auftragsbestand reduzierte sich im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2008 um rund 16 % auf € 6.373,98 Mio. Ein großer Teil dieses Rückgangs ist auf Auftragsstornierungen bzw. -verschiebungen in der Russischen Föderation zurückzuführen. Des Weiteren reduzierte sich der Auftragsbestand in Tschechien und in einigen Balkan-Ländern nennenswert. Es konnten jedoch auch im dritten Quartal wieder einige neue Großaufträge akquiriert werden:

In Deutschland erhielt die STRABAG Tochter Ed. Züblin AG Zuschläge für den Bau der Einkaufsgalerie „Neues Thier-Areal“ in Dortmund und für die Erweiterung der Dresdner Altmarkt-Galerie. Des Weiteren baut Züblin einen Versorgungstunnel in Doha, Katar. STRABAG gewann zudem die Ausschreibungen für den Bau einer Kläranlage in der Stadt Brest in Weißrussland und für den Bau des Rohtang Pass Highway Tunnels in Indien (Details siehe „Wichtige Ereignisse“).

In Ungarn konnte STRABAG ebenfalls zwei Ausschreibungen für sich entscheiden: Zum einen errichtet das Unternehmen für circa € 79 Mio. das Köki Einkaufszentrum in Budapest. Zum anderen wurde ein Konsortium unter Beteiligung von STRABAG ausgewählt, die Margaretenbrücke in Budapest zu sanieren. Die Auftragssumme beläuft sich auf € 77 Mio., der STRABAG Anteil auf 26 %.

Der STRABAG Hoch- und Ingenieurbau bietet derzeit für mehrere Großprojekte, darunter für Justizvollzugsanstalten und für Schulen in Belgien. Auch Kraftwerksprojekte in der Republika Srpska sind für das Segment interessant.

Angesichts des rückläufigen Auftragsbestandes hat STRABAG Personalreduktionen, insbesondere in Tschechien und in Ungarn, eingeleitet. In den ersten neun Monaten sank der Mitarbeiterstand bereits in Österreich, Russland und Afrika, sodass die Gesamtanzahl der Mitarbeiter im Segment um 5 % auf 26.751 Personen abnahm.

Während der Vorstand für das Gesamtjahr 2009 bisher von einer im Vergleich zum Vorjahr um 10 % niedrigeren Leistung ausgegangen war, wird nun ein Minus von 15 % erwartet. Die deutschen Unternehmensbereiche entwickeln sich zwar ausgesprochen stabil. In anderen Ländern dagegen – wie etwa auf dem Balkan oder in Russland – ist die Lage deutlich angespannter.



VERKEHRSWEGEBAU

	Q3/09 M€	Q3/08 M€	VERÄN- DERUNG	9M/09 M€	9M/08 M€	VERÄN- DERUNG	2008 M€
Leistung	2.054,00	2.089,90	-2 %	4.318,98	4.226,30	2 %	6.274,21
Umsatzerlöse	2.018,19	1.733,16	16 %	4.175,10	3.650,22	14 %	5.464,30
Auftragsbe- stand				5.227,50	3.962,57	32 %	3.956,89
EBIT	139,96	113,39	23 %	98,29	94,55	4 %	137,81 *
EBIT-Marge in % des Umsatzes	6,9	6,5		2,4	2,6		2,5
Mitarbeiter				33.245	32.342	3 %	33.906

* Darstellung nach IAS 14

Im Segment Verkehrswegebau erhöhte sich die Leistung in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009 geringfügig um 2 % auf € 4.318,98 Mio. Nennenswerte Zuwächse wurden in Deutschland und Polen verzeichnet. Allerdings hemmten Währungsabwertungen in für STRABAG zentralen osteuropäischen Märkten die in Euro umgerechnete Leistungsentwicklung. Der Umsatz stieg um 14 % auf € 4.175,10 Mio., während sich das EBIT unterproportional um 4 % auf € 98,29 Mio. erhöhte. Dadurch fiel die EBIT-Marge geringfügig von 2,6 % auf 2,4 %.

Im dritten Quartal 2009 verringerte sich die Leistung ein wenig (-2 %) auf € 2.054,00 Mio. Demgegenüber kletterte der Umsatz um 16 % auf € 2.018,19 Mio. Diese Diskrepanz ist darauf zurückzuführen, dass wesentliche Akquisitionen des Vorjahres erst im Verlauf der ersten drei Quartale des Jahres 2008 erstkonsolidiert wurden, in der Leistungsdarstellung jedoch mit der gesamten Leistung der ersten neun Monate enthalten sind. Das EBIT zeigte ein deutliches Plus von 23 % auf € 139,96 Mio., was in einer EBIT-Marge von 6,9 % nach 6,5 % im Vorjahresvergleichszeitraum resultierte.

Der Auftragsbestand zeigte mit € 5.227,50 Mio. einen überaus erfreulichen Anstieg sowohl im Vergleich zu Ende September 2008 (+32 %) als auch zum Jahresende 2008 (+32 %), wofür eine Vielzahl von Großaufträgen, vor allem in Polen und außerhalb Europas, verantwortlich zeichnet:

In Polen wird STRABAG etwa den Neubau der Schnellstraße S19, die Bauarbeiten für die Autobahn A2 von Strykow bis Konotopa und die Planung und den Ausbau der Landstraße S8 zu einer Schnellstraße übernehmen (Details siehe „Wichtige Ereignisse“). Mit diesen neuen Aufträgen im polnischen Verkehrswegebau weist Polen nun den höchsten Auftragsbestand im Segment Verkehrswegebau und den zweithöchsten des STRABAG Konzerns auf.

In Tansania erhielt STRABAG den Auftrag, das 110 km Los 2 Ushirombo-Lusahunga zu sanieren. Die Bauarbeiten des € 61 Mio.-Projektes haben bereits begonnen. Im Oman übernimmt STRABAG die Erdarbeiten für den Flughafenneubau des Sohar Airport für € 69 Mio. Das Unternehmen wird im Oman weiters den 4 km langen Al Amarat Height Damm in Wadi Aday bauen. Der Auftrag hat einen Wert von circa € 53 Mio. (Details siehe „Wichtige Ereignisse“).

In Ungarn wurde ein Konsortium, an dem STRABAG beteiligt ist, mit dem Gleis- und Fahrdrabtba der Strecke Sopron-Szombathely-Szentgotthárd beauftragt. Die Auftragssumme beläuft sich für STRABAG auf € 41 Mio.

Im dritten Quartal 2009 schloss STRABAG einen Kaufvertrag zum Erwerb der Bitumenemulsionsaktivitäten der französischen Colas Gruppe in Deutschland ab, was sich mit einem zusätzlichen jährlichen Umsatz von circa € 18-20 Mio. im Baustoffbereich niederschlagen sollte.

STRABAG rechnet damit, die Leistung im Segment Verkehrswegebau – wie auch im Gesamtkonzern – im Geschäftsjahr 2009 gegenüber dem Vorjahr unverändert halten zu können. Das EBIT wird maßgeblich von folgenden Entwicklungen beeinflusst:

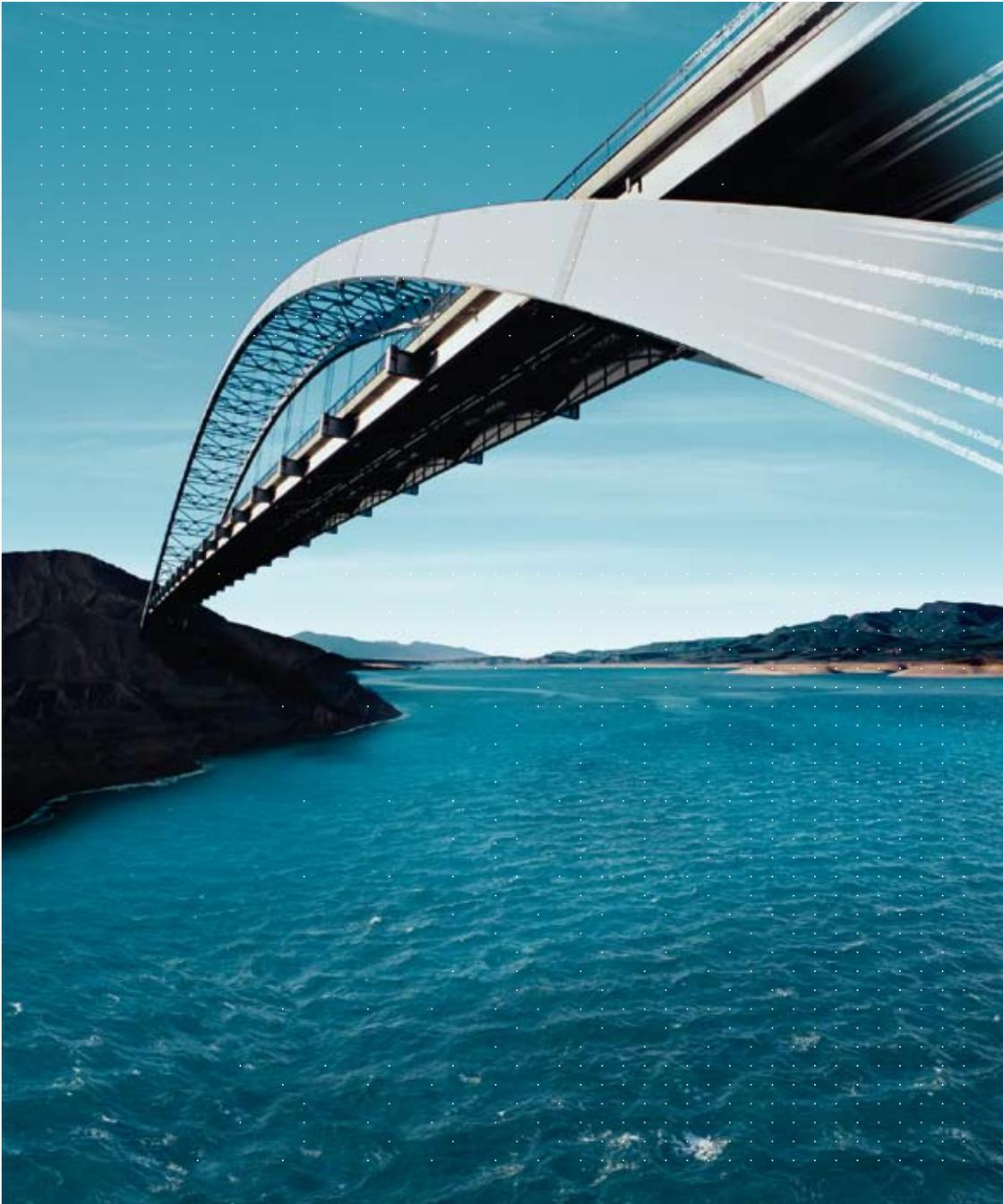
In Polen drängen immer mehr Firmen in den Markt für Verkehrswegebauten und verursachen dadurch Preisdruck, sodass bei Neuprojekten ab dem Jahr 2010 mit einem Rückgang der Renditen zu rechnen ist. STRABAG ist durch ihre zahlreichen Großaufträge in den kommenden Jahren in Polen aber gut ausgelastet.

Die ersten Projekte aus den Konjunkturprogrammen wirken in Deutschland regional sehr unterschiedlich, wobei tendenziell eher der Norden und der Osten des Landes profitieren. In Österreich sind noch keine wesentlichen Impulse aus dem Konjunkturpaket erkennbar, sodass sich hier die Leistung und das Ergebnis im Gesamtjahr 2009 stabil bis leicht rückläufig darstellen sollten.

In Tschechien und der Slowakei stagniert das Ausschreibungsniveau für Großaufträge. Dennoch ist das Preisniveau nach wie vor attraktiv, sodass heuer in diesen Märkten ein überdurchschnittlich positives Ergebnis erwirtschaftet werden kann.

International wird sich das Segment Verkehrswegebau weiterhin um diverse größere Projekte, z.B. in Nordafrika, bemühen, wobei allerdings auch hier vermehrt Mitbewerber in den Markt eintreten – eine Entwicklung, die in mehreren Kernmärkten ersichtlich ist.

Die südosteuropäischen Länder Rumänien, Serbien und Kroatien sind am stärksten von der globalen Krise betroffen: Hier ist das Ausschreibungsvolumen der öffentlichen Hand mangels Finanzierungsmöglichkeiten stark gesunken. Der heuer bereits rückläufigen Leistung in diesen Ländern steuert STRABAG mit Restrukturierungsmaßnahmen entgegen. Ein wesentlicher Personalabbau ist bereits erfolgt, sodass die Mitarbeiteranzahl im Segment Verkehrswegebau trotz des deutlichen Personalzuwachses in Polen und Deutschland nur geringfügig um 3 % auf 33.245 Personen gestiegen ist.



SONDERSPARTEN & KONZESSIONEN

	Q3/09 M€	Q3/08 M€	VERÄN- DERUNG	9M/09 M€	9M/08 M€	VERÄN- DERUNG	2008 M€
Leistung	508,09	300,09	69 %	1.452,18	781,12	86 %	1.417,39
Umsatzerlöse	554,55	347,64	60 %	1.567,48	882,38	78 %	1.483,29
Auftrags- bestand				2.994,18	2.395,67	25 %	2.479,59
EBIT	2,46	-0,40	715 %	13,21	-10,30	228 %	51,87 *
EBIT-Marge in % des Umsatzes	0,4	-0,1		0,8	-1,2		3,5
Mitarbeiter				9.968	3.383	195 %	5.174

* Darstellung nach IAS 14

Das Segment Sondersparten & Konzessionen konnte seine Leistung in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009 um 86 % auf € 1.452,18 Mio. steigern. Damit stieg der Anteil des Segmentes an der Leistung des Konzerns von 8 % im Vorjahr auf 15 %. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die erstmalige Einbeziehung der STRABAG Property und Facility Services GmbH (STRABAG PFS) zurückzuführen. Der Umsatz erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum um 78 % auf € 1.567,48 Mio.

Im Gegensatz zu den anderen beiden Segmenten übersteigt der Umsatz des Segmentes Sondersparten & Konzessionen die Leistung. Dies erklärt sich aus dem Verkauf zweier im Rahmen des Projektentwicklungsgeschäftes erbauten Immobilien, bei denen die Bauleistung in früheren Perioden angefallen ist, sowie durch ein einzelnes Großprojekt, bei dem STRABAG die Leistung des Konsortialpartners an den Auftraggeber verrechnet und deshalb im Umsatz darstellt, diese aber aus der STRABAG Konzernleistung ausnimmt.

Das EBIT zeigte eine deutliche Verbesserung: War es in den ersten neun Monaten des vorhergehenden Geschäftsjahres noch negativ, lag es im Berichtszeitraum 2009 bei € 13,21 Mio. Daraus errechnet sich eine EBIT-Marge in Höhe von 0,8 %.

Im dritten Quartal 2009 stiegen die Leistung um 69 % auf € 508,09 Mio. und der Umsatz um 60 % auf € 554,55 Mio. Das EBIT war mit € 2,46 Mio. im Gegensatz zum Vorjahr bereits im positiven Bereich.

Der Auftragsbestand nahm per Ende September 2009 um 25 % auf € 2.994,18 Mio. zu. Dies ist zum einen auf den Zugang aus der STRABAG PFS und auf ein großes PPP-Mautautobahnprojekt in Polen – im Auftragsbestand seit dem zweiten Quartal 2009 – zurückzuführen. Zum anderen nahm STRABAG im dritten Quartal zwei weitere Großprojekte in die Bücher:

Im Rahmen eines PPP-Modells wird ein STRABAG Tochterunternehmen das Bildungszentrum „See-Campus“ in Schwarzheide, Deutschland, planen, bauen, finanzieren und über einen Zeitraum von 30 Jahren betreiben. Die Fertigstellung ist zum Schuljahreswechsel 2010/2011 geplant. Das Gesamtprojektvolumen liegt bei ca. € 76 Mio. Das Nettobauvolumen beträgt rund € 18 Mio.; der STRABAG Anteil liegt bei 100 % (Details siehe „Wichtige Ereignisse“).

In Hamburg arbeitet STRABAG an einer eigenen Projektentwicklung, den „Tanzenden Türmen“, das sind zwei Bürohochhäuser mit Hotel. Es werden bis 2012 rund 40.000 m² Mietfläche bei einer Investitionssumme von € 177 Mio. errichtet. Ein großer Teil der Flächen ist für die STRABAG Konzerneinheiten in Norddeutschland vorgesehen. Mit der österreichischen Hotelkette Arcotel wurde bereits ein langfristiger Mietvertrag abgeschlossen.

Unter anderem durch die Konzernintegration der STRABAG PFS verdreifachte sich die Mitarbeiteranzahl beinahe von 3.383 auf 9.968 Personen, wobei der Mitarbeiterstock alleine in Deutschland – vor allem wegen der Einbeziehung der STRABAG PFS – um 5.165 Personen aufgebaut wurde.

Die Komplexität des Segmentes Sondersparten & Konzessionen erlaubt keine allgemeine Prognose zum gesamten Segment, sondern erfordert einen differenzierten Ausblick auf die einzelnen Bereiche:

Während im Tunnelbau in Österreich und Deutschland die angekündigten Konjunkturprogramme nach wie vor nicht im erwarteten Umfang umgesetzt wurden, ist im Infrastrukturbau – speziell bei Autobahnerneuerungen – in Italien eine stärkere Ausschreibungstätigkeit festzustellen.

Mit Ausnahme von Polen werden Infrastruktur-Projekte in Osteuropa aufgrund von Budgetrestriktionen abgesagt und zum Teil auch bestehende Verträge gekündigt. Aus diesem Grund erweiterte STRABAG den Aktionsradius des Segmentes Sondersparten & Konzessionen, indem vermehrt Angebote für Großprojekte auch außerhalb der europäischen Kernmärkte gelegt werden. Für das laufende Geschäftsjahr gestaltet sich die Ergebnisentwicklung bisher erwartungsgemäß positiv.

Auf dem Bereich Immobilien Development lasten die stark eingebrochene Mieternachfrage und die eingeschränkten Finanzierungsmöglichkeiten für private Entwickler. Nachdem der Käufermarkt für gewerbliche Immobilien Anfang 2009 nahezu vollständig eingebrochen war, sind seit der Jahresmitte erste Stabilisierungstendenzen erkennbar. STRABAG ist es in den Vorjahren mit den Verkäufen der Immobilienpakete „Red Stone“ und „Yellow Stone“ gelungen, den Bestand an unverkauften Projekten und Grundstücken auf einen historischen Tiefstand zu reduzieren und kann daher unbelastet mit neuen Projekten in die Zukunft blicken. Die heuer erfolgten Verkäufe von Immobilienportfolios der STRABAG zeigen zudem, dass gut vermietete Projekte auch in diesem schwierigen Marktumfeld zu rentablen Konditionen Käufer finden. Der Geschäftsbereich Immobilien Development wird künftig vor dem Hintergrund der angespannten öffentlichen Kassen wieder als Beschaffungsalternative an Bedeutung gewinnen und weitere Wachstumsmöglichkeiten für STRABAG eröffnen.

Der baunahe Dienstleistungsbereich (Property & Facility Management) wird auf Grund der unerwarteten reduzierten Beauftragung durch den Großkunden Deutsche Telekom voraussichtlich sein Leistungsziel nicht erreichen, wiewohl steigende Umsätze mit Neukunden diese Entwicklung bereits zum Teil kompensieren können.



KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS ZUM 30.9.2009 DER STRABAG SE, VILLACH

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1.1. 2009 – 30.9.2009

	Q3/09 T€	Q3/08 T€	9M/09 T€	9M/08 T€
Umsatzerlöse	3.744.179	3.537.128	9.091.505	8.314.541
Bestandsveränderungen	21.350	16.000	-8.983	31.959
Aktivierete Eigenleistungen	24.837	12.690	51.881	53.770
Sonstige betriebliche Erträge	43.849	64.184	157.091	174.300
Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	-2.581.037	-2.540.328	-6.161.360	-5.987.098
Personalaufwand	-735.454	-665.358	-2.047.894	-1.737.885
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-222.992	-164.038	-628.921	-472.332
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-14.658	-4.102	-17.031	-1.193
Beteiligungsergebnis	-2.004	5.060	4.530	15.294
EBITDA	278.070	261.236	440.818	391.356
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-92.333	-84.327	-266.209	-242.859
EBIT	185.737	176.909	174.609	148.497
Zinsen und ähnliche Erträge	15.742	17.392	50.879	61.423
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.261	-25.626	-64.964	-64.598
Zinsergebnis	2.481	-8.234	-14.085	-3.175
Ergebnis vor Steuern	188.218	168.675	160.524	145.322
Ertragsteuern	-49.190	-42.158	-43.294	-36.625
Ergebnis nach Steuern	139.028	126.517	117.230	108.697
davon: anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	12.869	12.641	14.481	-6.195
davon: den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Ergebnis (Konzernergebnis)	126.159	113.876	102.749	114.892
Ergebnis je Aktie (in €)	1,11	1,00	0,90	1,01

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

VOM 1.1.2009 – 30.9.2009

	Q3/09 T€	Q3/08 T€	9M/09 T€	9M/08 T€
Ergebnis nach Steuern	139.028	126.517	117.230	108.697
Differenz aus der Währungsumrechnung	19.905	-14.311	10.801	43.746
Veränderung Hedging Rücklage	24.090	-28.157	16.325	2.531
Latente Steuer auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	-6.508	7.039	-4.785	-633
Gesamtergebnis	176.515	91.088	139.571	154.341
davon: anderen Gesellschaftern zustehend	14.563	11.820	15.518	-3.704
davon: den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehend	161.952	79.268	124.053	158.045

KONZERN-BILANZ ZUM 30.9.2009

AKTIVA	30.9.2009	31.12.2008
	T€	T€
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	475.827	462.889
Sachanlagen	2.068.299	2.044.698
Investment Property	137.116	143.410
Anteile an assoziierten Unternehmen	141.453	155.631
Andere Finanzanlagen	281.925	265.316
Forderungen aus Konzessionsverträgen	938.507	972.824
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.389	64.783
Nicht finanzielle Vermögenswerte	8.211	7.552
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	34.534	38.859
Latente Steuern	143.164	138.220
	4.283.425	4.294.182
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	646.180	674.164
Forderungen aus Konzessionsverträgen	17.658	16.650
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.310.142	2.836.432
Nicht finanzielle Vermögenswerte	111.925	100.392
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	384.006	352.013
Liquide Mittel	983.700	1.491.373
	5.453.611	5.471.024
	9.737.036	9.765.206
	30.9.2009	31.12.2008
	T€	T€
PASSIVA		
Eigenkapital		
Grundkapital	114.000	114.000
Kapitalrücklagen	2.311.384	2.311.384
Gewinnrücklagen	473.526	412.173
Anteile anderer Gesellschafter	136.448	141.424
	3.035.358	2.978.981
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	788.330	846.946
Finanzverbindlichkeiten ¹⁾	1.309.333	1.434.340
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.622	25.824
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	903	913
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.815	14.002
Latente Steuern	59.211	73.977
	2.203.214	2.396.002
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	510.050	537.843
Finanzverbindlichkeiten ²⁾	333.138	274.041
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.894.564	2.765.177
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	335.143	368.956
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	425.569	444.206
	4.498.464	4.390.223
	9.737.036	9.765.206

1) davon non-recourse Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 736.546 (31.12.2008 T€ 757.080)

2) davon non-recourse Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 40.657 (31.12.2008 T€ 41.078)

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

VOM 1.1.2009 – 30.9.2009

	9M/09 T€	9M/08 T€
Ergebnis nach Steuern	117.230	108.697
Latente Steuern	-24.360	-11.408
Nicht zahlungswirksames Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	18.588	6.477
Abschreibungen/Zuschreibungen	266.664	249.306
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	1.489	-11.554
Gewinne/Verluste aus Anlagenverkäufen/-abgängen	-11.453	-7.250
Cash-flow aus dem Ergebnis	368.158	334.268
Veränderungen der Posten:		
Vorräte	31.130	56
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Fertigungsaufträgen und Arbeitsgemeinschaften	-417.629	-671.562
Konzernforderungen und Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-27.184	-86.933
Sonstige Aktiva	-4.565	-69.085
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Fertigungsaufträgen und Arbeitsgemeinschaften	139.475	311.578
Konzernverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26.694	1.903
Sonstige Passiva	-65.410	813
Kurzfristige Rückstellungen	-32.756	-53.829
Cash-flow aus der Geschäftstätigkeit	17.913	-232.791
Erwerb von Finanzanlagen	-25.948	-115.463
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-311.094	-698.140
Gewinne/Verluste aus Anlagenverkäufen/-abgängen	11.453	7.250
Buchwertabgänge Anlagevermögen	45.818	103.949
Veränderung der sonstigen Forderungen aus Cash Clearing	-3.921	1.908
Änderung des Konsolidierungskreises	-12.642	-295.209
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	-296.334	-995.705
Veränderung der Bankverbindlichkeiten	-28.379	192.175
Veränderung Anleihe	-50.000	25.000
Veränderung langfristige Rückstellungen	-61.026	0
Veränderung Verbindlichkeit Finanzierungsleasing	-8.162	-4.870
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten aus Cash Clearing	2.725	-252
Veränderung Fremdanteil durch Kapitalkonsolidierung	-14.207	-91.812
Ausschüttungen sowie Entnahmen aus Personengesellschaften	-68.987	-69.704
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	-228.036	50.537
Cash-flow aus der Geschäftstätigkeit	17.913	-232.791
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	-296.334	-995.705
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	-228.036	50.537
Nettoveränderung von liquiden Mitteln	-506.457	-1.177.959
Liquide Mittel zu Beginn des Jahres	1.491.373	1.965.775
Veränderung der liquiden Mittel aus Währungsdifferenzen	-1.216	22.877
Liquide Mittel am Ende des Berichtszeitraums	983.700	810.693
Gezahlte Zinsen	48.089	47.496
Erhaltene Zinsen	42.801	65.457
Gezahlte Steuern	78.974	60.999

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG VOM 1.1.2009 – 30.9.2009

	GRUND- KAPITAL T€	KAPITAL- RÜCKLAGEN T€	GEWINN- RÜCKLAGEN T€	HEDGING RÜCKLAGE T€	FREMDWÄH- RUNGS- RÜCKLAGEN T€	ANTEILE ANDERER GESELL- SCHAFTER T€	EIGEN- KAPITAL T€
Stand am 1.1.2008	114.000	2.311.384	423.309	6.897	14.914	225.950	3.096.454
Gesamtergebnis	0	0	114.892	1.913	41.240	-3.704	154.341
Veränderung Fremd- anteil durch Kapital- konsolidierung	0	0	0	0	0	-87.780	-87.780
Ausschüttungen	0	0	-62.700	0	0	-7.004	-69.704
Stand am 30.9.2008	114.000	2.311.384	475.501	8.810	56.154	127.462	3.093.311

	GRUND- KAPITAL T€	KAPITAL- RÜCKLAGEN T€	GEWINN- RÜCKLAGEN T€	HEDGING RÜCKLAGE T€	FREMDWÄH- RUNGS- RÜCKLAGEN T€	ANTEILE ANDERER GESELL- SCHAFTER T€	EIGEN- KAPITAL T€
Stand am 1.1.2009	114.000	2.311.384	530.342	-97.755	-20.414	141.424	2.978.981
Gesamtergebnis	0	0	102.749	11.259	10.045	15.518	139.571
Veränderung Fremd- anteil durch Kapital- konsolidierung	0	0	0	0	0	-14.207	-14.207
Ausschüttungen	0	0	-62.700	0	0	-6.287	-68.987
Stand am 30.9.2009	114.000	2.311.384	570.391	-86.496	-10.369	136.448	3.035.358

ANHANG ZUM
KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS ZUM
30.9.2009 DER
STRABAG SE,
VILLACH

ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss der STRABAG SE, Villach, zum 30.9.2009 ist in Anwendung von IAS 34 sowie nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden. Zur Anwendung kommen ausschließlich die bis zum Abschlussstichtag von der Kommission übernommenen IASB Standards und Interpretationen, die entsprechend im Amtsblatt der EU veröffentlicht wurden.

Der Konzernzwischenabschluss enthält in Übereinstimmung mit IAS 34 nicht alle Angaben, die im Konzernjahresabschluss verpflichtend sind, weshalb dieser Konzernzwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernjahresabschluss zum 31.12.2008 der STRABAG SE, Villach, gelesen werden sollte.

Der Konzernjahresabschluss zum 31.12.2008 ist unter www.strabag.com verfügbar.

ÄNDERUNGEN IN DEN RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2009 beginnen, sind erstmals folgende geänderte bzw. neue Standards anzuwenden:

IFRS 1 und IAS 27 Anschaffungskosten eines Tochterunternehmens, eines Unternehmens unter gemeinsamer Führung oder eines assoziierten Unternehmens	1.1.2009
IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen: Ausübungsbedingungen und Annullierungen	1.1.2009
IFRS 8 Betriebssegmente	1.1.2009
IAS 1 Darstellung des Abschlusses	1.1.2009
IAS 23 Fremdkapitalkosten	1.1.2009
IAS 32 und IAS 1 Änderungen bezüglich kündbarer Instrumente und bei Liquidation entstehender Verpflichtungen	1.1.2009
Änderung an verschiedenen IFRS als Ergebnis des jährlichen Verbesserungsprozesses	1.1.2009

In dem vorliegenden Zwischenabschluss ergeben sich im Vergleich zum 31.12.2008 folgende Änderungen:

IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Gemäß den Vorschriften des IAS 1 wird ab 1.1.2009 eine Gesamtergebnisrechnung dargestellt. Die Darstellung erfolgt gem. IAS 1.81 b in zwei getrennten Aufstellungen; einer Aufstellung der Ergebnisbestandteile (gesonderte Gewinn- und Verlustrechnung) und einer Überleitung zum Gesamtergebnis mit Ausweis der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses (Gesamtergebnisrechnung). In der Eigenkapitalveränderungsrechnung werden nur noch die eigentümerbezogenen Änderungen dargestellt. Die Vergleichszahlen wurden an die Neuregelungen angepasst.

IFRS 8 Betriebssegmente: Die Neuregelungen für die Segmentberichterstattung wurde ab dem ersten Quartal 2009 angewendet; die Vergleichszahlen wurden dementsprechend angepasst (siehe Punkt Segmentinformationen).

IAS 23 Fremdkapitalkosten: Fremdkapitalkosten für Anschaffungen und Herstellungen von qualifizierten Vermögenswerten ab dem 1.1.2009 werden als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Die Aktivierung der Fremdkapitalkosten betrifft immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Vorräte sowie Forderungen aus Fertigungsaufträgen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Mit Ausnahme der unter Änderung der Rechnungslegungsvorschriften beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden für den Zwischenabschluss grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet, die auch dem Konzernjahresabschluss zum 31.12.2008 zu Grunde liegen.

Für Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernjahresabschluss zum 31.12.2008 verwiesen.

SCHÄTZUNGEN

Die Erstellung des Konzernzwischenabschlusses erfordert das Treffen von Einschätzungen und Annahmen, die die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie den Betrag der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernzwischenabschluss zum 30.9.2009 einbezogen sind neben der STRABAG SE alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, bei denen STRABAG SE unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Der Konsolidierungskreis hat sich im dritten Quartal 2009 wie folgt entwickelt:

	VOLLKONSOLIDIERUNG	EQUITY-BEWERTUNG
Stand am 31.12.2008	311	12
Im Berichtszeitraum erstmals einbezogen	4	0
Im Berichtszeitraum verschmolzen bzw. angewachsen	-9	0
Stand am 30.9.2009	306	12

KONSOLIDIERUNGSKREISZUGÄNGE

Folgende Gesellschaften werden zum vorliegenden Stichtag erstmals in den Konsolidierungskreis des Konzerns einbezogen:

GESELLSCHAFT	DIREKTER ANTEIL %	ERWERBS-/ GRÜNDUNGS- ZEITPUNKT
Vollkonsolidierung:		
Center Communication Systems GmbH, Wien	100,00	5.5.2009
InfoSys Informationssysteme GmbH, Spittal/Drau ¹⁾	94,90	1.1.2009
Johannes Sienknecht GmbH & Co. KG, Neumünster	100,00	1.1.2009
SF Bau vier GmbH, Wien ¹⁾	100,00	1.1.2009

¹⁾ Die Gesellschaft wurde auf Grund ihres gestiegenen Geschäftsvolumens erstmalig mit 1.1.2009 in den Konsolidierungskreis des Konzerns einbezogen. Die Gründung bzw. der Erwerb der Gesellschaft erfolgte vor dem 1.1.2009

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1.1.2009 wurden 100 % an der Johannes Sienknecht GmbH & Co. KG, Neumünster, erworben. Mit dem Erwerb sollen die Straßen- und Baustoffaktivitäten in Schleswig-Holstein gestärkt werden.

Mit kartellrechtlicher Genehmigung im Mai 2009 hat STRABAG SE 100 % der Center Communications Systems GmbH, Wien, erworben. Die Gesellschaft ist Marktführer in Österreich im Bereich von Kommunikationssystemen für Einsatzorganisationen, den öffentlichen Verkehr, die öffentliche Sicherheit und die Industrie.

Der Kaufpreis ist den Vermögenswerten und Schulden vorläufig wie folgt zuzuordnen:

AKQUISITIONEN
9M/09
T€

Erworbene Vermögenswerte und Schulden:	
Firmenwert	16.190
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5.434
Kurzfristige Vermögenswerte	35.991
Langfristige Schulden	-22.677
Kurzfristige Schulden	-11.286
Kaufpreis	23.652
Abzüglich nicht zahlungswirksamer Kaufpreisbestandteile	-8.883
Übernommene Zahlungsmittel	-2.127
Netto-Abfluss aus der Akquisition	12.642

Die Konsolidierung für erstmals einbezogene Unternehmen erfolgte zum Erwerbszeitpunkt oder zum zeitnahen Bilanzstichtag, sofern sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen gegenüber einer Einbeziehung zum Erwerbszeitpunkt ergaben.

Unter Annahme eines fiktiven Erstkonsolidierungszeitpunktes sämtlicher neu einbezogener Gesellschaften zum 1.1.2009 würden die Konzernumsatzerlöse T€ 9.099.374 betragen. Das Ergebnis des Konzerns würde sich im Berichtszeitraum insgesamt um T€ 1.833 verringern.

Die erstmals einbezogenen Unternehmen haben in Summe zum Konzernumsatz mit T€ 15.865 sowie zum Konzernergebnis mit T€ -2.422 beigetragen.

Die **Abgänge aufgrund Verschmelzung/Anwachsung** betreffen folgende Gesellschaften:

Verschmolzene Gesellschaft	Aufnehmende Gesellschaft
Baugesellschaft Claus Alpen GmbH, Neustadt/Holstein	becker bau GmbH u. Co. KG, Bornhöved
Beton und Recycling GmbH & Co. KG, Emersleben	STRABAG AG, Köln
BRVZ Bau-Rechen-und Verwaltungszentrum GmbH, Dahlwitz/Hoppegarten	Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz/Hoppegarten
Diabaswerk Berge GmbH & Co. KG, Schmallenberg	Mineral Baustoff GmbH & Co. KG, Köln
KIRCHHOFF Leipzig Straßenbau GmbH & Co. KG, Großlehna	F. Kirchhoff Straßenbau GmbH & Co. KG, Leinfeldern-Echterdingen
ROBA Asphalt GmbH, Augsburg	Deutsche Asphalt GmbH, Köln
SAM Sächsische Asphaltmischwerke GmbH & Co. KG, Dresden	STRABAG AG, Köln
WSI Westenfelder Stein Industrie GmbH & Co. KG, Sundern	Mineral Baustoff GmbH & Co. KG, Köln
ZPSV Olcava, spolocnost s rucenim obmedzenym, Olcava	KSR - Kamenolomy SR, s.r.o., Zvolen

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN UND WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Für den Konzernzwischenabschluss zum 30.9.2009 werden die gleichen Konsolidierungsmethoden und Grundsätze der Währungsumrechnung wie für den Konzernjahresabschluss zum 31.12.2008 angewandt, weshalb an dieser Stelle auf diese Ausführungen verwiesen werden kann.

FIRMENWERTE

Firmenwerte werden einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen. Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt in den letzten beiden Monaten des Geschäftsjahres. Liegen Indikatoren für eine Wertminderung vor, ist jedenfalls ein Werthaltigkeitstest durchzuführen.

In 1-9/2009 wurden Firmenwertabschreibungen in Höhe von T€ 20.000 (1-9/2008 T€ 0) auf at-equity bewertete Beteiligungen vorgenommen. Die Firmenwertabschreibung ist im Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthalten.

Im dritten Quartal 2009 wurden Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von T€ 21.158 aktiviert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SAISONALITÄT

Aufgrund von Schnee, Eis und anderen widrigen Witterungsverhältnissen ist der Konzernumsatz in den Wintermonaten typischerweise niedriger als in den Sommermonaten. Da der Großteil der Kosten fix ist, werden im ersten Quartal jeden Jahres nennenswerte Verluste erzielt. Beginnend mit dem zweiten Quartal werden diese Verluste mit steigenden Deckungsbeiträgen kompensiert. Der Break-Even wird im Regelfall zum Ende des zweiten Quartals noch nicht erreicht. Im dritten und vierten Quartal wird der Großteil des Ergebnisses erzielt. Die saisonalen Schwankungen sind im Verkehrswegebau stärker ausgeprägt als im Hoch- und Ingenieurbau.

Durch den oben beschriebenen, sich jährlich wiederholenden Geschäftsverlauf, ist eine Vergleichbarkeit von Leistung, Umsatz und Ergebnis der jeweiligen Quartale mit dem entsprechenden Vergleichszeitraum gegeben.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Zinsergebnisse aus Konzessionsverträgen stellen sich wie folgt dar (siehe auch Erläuterungen zu Forderungen aus Konzessionsverträgen):

	9M/09 T€	9M/08 T€
Zinserträge	54.864	18.282
Zinsaufwendungen	-30.879	-8.303
Zinsergebnis	23.985	9.979

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

SACHANLAGEVERMÖGEN

Im Zeitraum 1-9/2009 wurden Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von T€ 311.094 (Zeitraum 1-9/2008 T€ 698.140) erworben.

Im gleichen Zeitraum wurden Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von T€ 34.044 veräußert (Zeitraum 1-9/2008 T€ 41.794).

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen wurden in Höhe von T€ 0 (Zeitraum 1-9/2008 T€ 388) vorgenommen.

ERWERBSVERPFLICHTUNGEN

Zum Zwischenabschlussstichtag bestehen € 45 Mio. (30.9.2008 € 159 Mio.) Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sachanlagevermögen die im Zwischenabschluss noch nicht berücksichtigt sind.

FORDERUNGEN AUS KONZESSIONSVERTRÄGEN

STRABAG besitzt 100 % an der ungarischen M5 Autobahnkonzessionsgesellschaft, AKA Alföld Koncesszios Autopalya Zrt., Budapest.

Im Konzessionsvertrag mit dem ungarischen Staat verpflichtete sich AKA zur Entwicklung, Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb der M5 Autobahn. Die Autobahn selbst steht im Eigentum des Staates; auch sämtliche Ausrüstungsgegenstände und Fahrzeuge für den Betrieb sind nach Ablauf des Konzessionszeitraumes unentgeltlich an den Staat zu übergeben.

AKA erhält als Gegenleistung laufend eine verkehrsunabhängige Availability-Fee des ungarischen Staates für die Zurverfügungstellung der Autobahn. Das Betreiberrisiko durch Sperren der Autobahn und die Nichteinhaltung von vertraglich festgelegten Fahrbahnkriterien trägt AKA.

Die Strecke beträgt insgesamt 156,5 km und wurde in drei Phasen errichtet. Der Konzessionszeitraum läuft bis 2031. Eine einmalige Verlängerung bis zu 17,5 Jahren ist möglich.

Sämtliche erbrachte Leistungen aus diesem Konzessionsvertrag werden unter dem gesonderten Posten Forderungen aus Konzessionsverträgen erfasst. Die Forderungen sind mit dem Barwert der vom Staat zu leistenden Vergütungen angesetzt. Die jährlichen entsprechend der Effektivzinsmethode ermittelten Aufzinsungsbeträge werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Ein Teil der Availability Fee besteht auch aus Zinsausgleichzahlungen des ungarischen Staates, womit der Staat das Zinsrisiko aus der Finanzierung der AKA trägt. Diese Zinsausgleichzahlungen stellen ein eingebettetes Sicherungsgeschäft dar, das gem. IAS 39.11 gesondert zu bewerten ist. Die Darstellung erfolgt als Cash-flow Hedge, womit die Wertänderungen des Zinsswaps direkt im Eigenkapital erfasst werden.

Der Zinsswap in Höhe von T€ 26.779 (31.12.2008 T€ 47.724) wird ebenfalls unter den langfristigen Forderungen aus Konzessionsverträgen ausgewiesen.

Den aktivierten Forderungen aus Konzessionsverträgen stehen non-recourse Finanzierungen in Höhe von T€ 777.203 (31.12.2008 T€ 798.158) gegenüber, die gemäß ihrer Fristigkeit in den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten sind. Die daraus resultierenden Zinsaufwendungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

EIGENKAPITAL

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt € 114.000.000 und ist in 114.000.000 nennwertlose Stückaktien zerlegt.

In der Hauptversammlung vom 19.6.2009 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Der Vorstand wurde ermächtigt, im höchstzulässigem Ausmaß eigene Stückaktien während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab Beschlussfassung zu einem niedrigsten Gegenwert von maximal 20 % unter und einem höchsten Gegenwert von maximal 10 % über dem durchschnittlichen Börseschlusskurs der letzten drei Börsetage vor Rückwerb zu erwerben.

Weiters wurde der Vorstand für die Dauer von 5 Jahren ab Beschlussfassung ermächtigt, für die Veräußerung bzw. Verwendung eigener Aktien eine andere Art als über die Börse oder durch öffentliches Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu beschließen.

Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung von bis zu 11.400.000 eigener auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien um bis zu € 11.400.000 ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen.

Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, die Änderung der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergibt, zu beschließen.

Ferner wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 19.6.2014 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 57.000.000 allenfalls in mehreren Tranchen durch Ausgabe von bis zu 57.000.000 auf Inhaber lautende Stückaktien gegen Bareinzahlung oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Im Fall der Kapitalerhöhung durch Sacheinlage kann das Bezugsrecht der Aktionäre teilweise oder zur Gänze ausgeschlossen werden.

Die jeweilige Ausübung, der Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen sind mit der Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, die Änderung der Satzung, die sich durch Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

EVENTUALSCHULDEN

Der Konzern hat folgende Bürgschaften und Garantien übernommen:

	30.9.2009 T€	31.12.2008 T€
Bürgschaften und Garantien mit Ausnahme von Finanzgarantien	16.665	14.550

Darüber hinaus besteht ein abgeleitetes Kreditrisiko aus den bei den Finanzgarantien übernommenen Haftungen in Höhe von T€ 51.727 (31.12.2008 T€ 52.862).

SEGMENTINFORMATIONEN

Die Segmentberichterstattung erfolgt ab dem 1.1.2009 gemäß den Bestimmungen der IFRS 8 Betriebssegmente. IFRS 8 schreibt vor, die Segmente auf Basis des internen Reportings festzulegen sowie die Ergebnis- und Vermögensgrößen auf Basis des internen Reportings zu berichten.

Die interne Berichterstattung im STRABAG Konzern basiert auf den Vorstandsbereichen Hoch- und Ingenieurbau, Verkehrswegebau sowie Sondersparten & Konzessionen, die - so wie bisher - die operativen Segmente darstellen. Daneben gibt es die Zentralbereiche und Konzernstabsbereiche, die Dienstleistungen auf den Gebieten Rechnungswesen, Konzernfinanzierung, technische Entwicklung, Gerätemanagement, Qualitätsmanagement, Logistik, Recht, Vertragsmanagement usw. erbringen. Diese Dienstleistungen werden im Segment Sonstiges zusammengefasst.

Die Verrechnung zwischen den einzelnen Segmenten erfolgt zu fremdüblichen Preisen.

Die Vermögenswerte und Schulden zum 30.9.2009 haben sich im Vergleich zum 31.12.2008 nicht wesentlich verändert.

SEGMENTINFORMATIONEN FÜR 1.7. – 30.9.2009

	HOCH- UND INGENIEUR- BAU Q3/09 T€	VERKEHRS- WEGEBAU Q3/09 T€	SONDER- SPARTEN & KONZESSIO- NEN Q3/09 T€	SONSTIGES Q3/09 T€	ÜBER- LEITUNG ZUM IFRS-AB- SCHLUSS Q3/09 T€	KONZERN Q3/09 T€
Leistung	1.206.993	2.054.000	508.088	26.365		3.795.446
Umsatzerlöse	1.161.231	2.018.193	554.552	10.203	0	3.744.179
Intersegmentäre Umsätze	11.547	91.895	1.242	258.369		
EBIT	60.109	139.956	2.463	-1.460	-15.331	185.737
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	15.742	0	15.742
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	-13.261	0	-13.261
Ergebnis vor Steuern	60.109	139.956	2.463	1.021	-15.331	188.218

SEGMENTINFORMATIONEN FÜR 1.7. – 30.9.2008

	HOCH- UND INGENIEUR- BAU Q3/08 T€	VERKEHRS- WEGEBAU Q3/08 T€	SONDER- SPARTEN & KONZESSIO- NEN Q3/08 T€	SONSTIGES Q3/08 T€	ÜBER- LEITUNG ZUM IFRS-AB- SCHLUSS Q3/08 T€	KONZERN Q3/08 T€
Leistung	1.648.775	2.089.897	300.093	46.238		4.085.003
Umsatzerlöse	1.449.679	1.733.162	347.640	6.647	0	3.537.128
Intersegmentäre Umsätze	27.913	56.902	747	255.729		
EBIT	80.465	113.390	-402	-2.142	-14.402	176.909
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	17.392	0	17.392
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	-25.626	0	-25.626
Ergebnis vor Steuern	80.465	113.390	-402	-10.376	-14.402	168.675

SEGMENTINFORMATIONEN FÜR 1.1. – 30.9.2009

	HOCH- UND INGENIEUR- BAU 9M/09 T€	VERKEHRS- WEGEBAU 9M/09 T€	SONDER- SPARTEN & KONZESSIO- NEN 9M/09 T€	SONSTIGES 9M/09 T€	ÜBER- LEITUNG ZUM IFRS-AB- SCHLUSS 9M/09 T€	KONZERN 9M/09 T€
Leistung	3.506.733	4.318.983	1.452.182	128.807		9.406.705
Umsatzerlöse	3.320.782	4.175.097	1.567.481	28.145	0	9.091.505
Intersegmentäre Umsätze	77.871	157.698	3.380	654.823		
EBIT	78.037	98.287	13.215	-1.371	-13.559	174.609
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	50.879	0	50.879
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	-64.964	0	-64.964
Ergebnis vor Steuern	78.037	98.287	13.215	-15.456	-13.559	160.524

SEGMENTINFORMATIONEN FÜR 1.1. – 30.9.2008

	HOCH- UND INGENIEUR- BAU 9M/08 T€	VERKEHRS- WEGEBAU 9M/08 T€	SONDER- SPARTEN & KONZESSIO- NEN 9M/08 T€	SONSTIGES 9M/08 T€	ÜBER- LEITUNG ZUM IFRS-AB- SCHLUSS 9M/08 T€	KONZERN 9M/08 T€
Leistung	4.239.627	4.226.303	781.117	134.728		9.381.775
Umsatzerlöse	3.755.528	3.650.222	882.382	26.409	0	8.314.541
Intersegmentäre Umsätze	105.688	111.283	2.001	572.252		
EBIT	76.681	94.548	-10.298	1.162	-13.596	148.497
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	61.423	0	61.423
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	-64.598	0	-64.598
Ergebnis vor Steuern	76.681	94.548	-10.298	-2.013	-13.596	145.322

ÜBERLEITUNG SUMME DER SEGMENTERGEBNISSE AUF ERGEBNIS VOR STEUERN LAUT IFRS KONZERNABSCHLUSS

Die Erfassung der Erträge und Aufwendungen im internen Reporting erfolgt im Wesentlichen nach den Bestimmungen des IFRS. Die Ausnahme bilden die Ertragsteuern einschließlich latenter Steuern, die im internen Reporting nicht berücksichtigt werden.

Basis des internen Reportings bilden sämtliche Konzern- und Beteiligungsgesellschaften. Im IFRS Konzernabschluss werden Ergebnisse von nicht vollkonsolidierten bzw. nicht at-equity einbezogenen Gesellschaften nach Maßgabe der Ausschüttungen, Ergebnisübernahmen bzw. Abschreibungen erfasst, weshalb das interne Reporting in Bezug auf das Beteiligungsergebnis nicht mit dem EBIT bzw. mit dem Ergebnis vor Steuern im Konzernabschluss übereinstimmt.

Weitere geringfügige Unterschiede ergeben sich aus sonstigen Konsolidierungsbuchungen.

Die Überleitung des internen Reportings zum IFRS-Abschluss setzt sich wie folgt zusammen:

	9M/09 T€	9M/08 T€
Beteiligungsergebnis	-9.986	-9.669
Sonstige Konsolidierungsbuchungen	-3.573	-3.927
Summe	-13.559	-13.596

ANGABEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die nahestehenden Personen und Unternehmen sind im Konzernabschluss zum 31.12.2008 erläutert. Zum Zwischenabschlussstichtag ergaben sich keine wesentlichen Änderungen. Die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen auf Basis fremdüblicher Verträge.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM STICHTAG DES KONZERNZWISCHENABSCHLUSSES

Im Juli 2009 hat STRABAG einen Kaufvertrag zum Erwerb der Bitumenemulsionsaktivitäten der französischen Colas Gruppe in Deutschland abgeschlossen. Das Unternehmen erwirtschaftet einen Umsatz von knapp € 20 Mio. Die erworbenen Werke ermöglichen eine deutlich verbesserte Versorgung des Flächengeschäftes in Deutschland. Nach der Erteilung der kartellrechtlichen Genehmigung erfolgte am 6.10.2009 das Closing.

Durch die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 14.7.2009 hat der Vorstand der EFKON AG, Graz, in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat am 28.7.2009 eine Kapitalerhöhung beschlossen. Im Rahmen dieser Kapitalerhöhung erhöht STRABAG SE ihren Anteil an der EFKON AG, Graz, von 49,38 % auf 54,30 %. Die Kapitalerhöhung wurde im Oktober 2009 beim Firmenbuch angemeldet. Ab Eintragung der Kapitalerhöhung ins Firmenbuch wird daher die bisher at-equity in den Konzernabschluss einbezogene EFKON AG, Graz, als vollkonsolidierte Gesellschaft in den Konzernabschluss einbezogen werden.

VERZICHT AUF PRÜFERISCHE DURCHSICHT

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss des STRABAG SE Konzerns wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht (Review) unterzogen.

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30.9.2009 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Zwischenbericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten neun Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen drei Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Villach, am 30.11.2009

Der Vorstand

Dr. Hans Peter Haselsteiner

Ing. Fritz Oberlerchner

Dipl.-Ing. Nematollah Farrokhnia

Mag. Wolfgang Merking

Dr. Thomas Birtel

Dipl.-Ing. Roland Jurecka

Mag. Hannes Truntschnig

FINANZKALENDER

Zwischenbericht Jänner – September 2009	Mo, 30.11.2009
Veröffentlichung	7:30 Uhr
Analystentelefonkonferenz	14:00 Uhr
Geschäftsbericht 2009	Fr, 30.4.2010
Veröffentlichung	7:30 Uhr
Bilanzpressekonferenz	10:00 Uhr
Investoren- und Analystentelefonkonferenz	14:00 Uhr
Zwischenbericht Jänner – März 2010	Mo, 31.5.2010
Veröffentlichung	7:30 Uhr
Investoren- und Analystentelefonkonferenz	14:00 Uhr
Einberufung der o.HV	21.5.2010
Nachweisstichtag Bestätigung des Anteilsbesitzes	8.6.2010
Ordentliche Hauptversammlung 2010	Fr, 18.6.2010
Beginn	10:00 Uhr
Ort wird bekannt gegeben	
Dividenden-Extag	25.6.2010
Dividenden-Zahltag	28.6.2010
Halbjahresbericht 2010	Di, 31.8.2010
Veröffentlichung	7:30 Uhr
Investoren- und Analystentelefonkonferenz	14:00 Uhr
Zwischenbericht Jänner – September 2010	Mo, 29.11.2010
Veröffentlichung	7:30 Uhr
Investoren- und Analystentelefonkonferenz	14:00 Uhr

Alle Uhrzeiten MEZ/MESZ
Aktuelle Roadshow-Termine finden Sie unter www.strabag.com -> Investor Relations -> Finanzkalender

UNTERNEHMENSANLEIHEN

LAUFZEIT	VERZINSUNG	VOLUMEN	ISIN NUMMER	BÖRSE
2005–2010	4,25 %	€ 75 Mio.	AT0000492723	Wien
2006–2011	5,25 %	€ 75 Mio.	AT0000A013U3	Wien
2007–2012	5,75 %	€ 75 Mio.	AT0000A05HY9	Wien
2008–2013	5,75 %	€ 75 Mio.	AT0000A09H96	Wien

CORPORATE CREDIT RATING

Standard & Poors	BBB-	Outlook stable
------------------	------	----------------

KÜRZEL

Bloomberg:	STR AV
Reuters:	STRV.VI
Wiener Börse:	STR
ISIN:	AT000000STR1



BEI FRAGEN WENDEN SIE SICH BITTE AN UNSERE INVESTOR RELATIONS-ABTEILUNG:

📍 STRABAG SE, Donau-City-Straße 9, A-1220 Wien

☎ +43 (0)800 / 880 890

@ investor.relations@strabag.com

🌐 www.strabag.com

Dieser Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.